

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

4.8.1923 (No. 213)

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis:
vom 1. bis 15. August:
in Karlsruhe: in un-
terer Geschäftsstelle und in
unseren Ausgabestellen ab-
geholt 42 000.—, frei Haus
abgeholt 45 000.—;
außerwärts: durch un-
sere Agenturen bezogen
45 000.—
Einselverkaufpreis: 3000 M.

Anzeigenpreise:
die Spalte: Monatszeitschrift
oder deren Raum 4 000.—;
auswärts 4 10 000.—; Pro-
mittienanzeigen und Stellen-
anzeigen 5 000.—; Neblame-
zeitschrift 25 000.—; an einer
Stelle 30 000.—;
Werbung nach Tarif:
Anzeigen-Nachnahme 6, 8 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
fortwährend bis 6 Uhr nachm.

Verlag, Schriftleitung und
Geschäftsstelle: Ritterstraße 1,
Postfach Nr. 9547,
Karlsruhe.

Verantwortlich:
Geschäftsstelle Nr. 18,
Berlag Nr. 21 und 297,
Schriftleitung Nr. 20,
Sonderdruckerei Nr. 19.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ Badische Morgenpost
„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Verredakteur: Hermann v. Jacz. Verantwortlich für Politik: Fritz Ehrhard; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für das Beiblatt: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl
Bodo; für Inserate: Heinrich Schriber. Druck und Verlag: C. G. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berlin: Redaktion Dr. Richard Jäger, Berlin-Lankwitz, Mozartstr. 37. Telefon-Zentrum 428.
Für unverlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beiliegend ist. Erscheinung der Redaktion: 11-12 Uhr vormittags.

120. Jahrg. Samstag, den 4. August 1923 Nr. 213

Präsident Harding †.

Harding, der Präsident der Vereinigten Staaten, ist gestorben. Noch vor wenigen Tagen meldeten die Krankheitsberichte, daß der Zustand des Präsidenten zwar sehr ernst sei, daß die Ärzte jedoch auf die robuste Konstitution des Kranken ihre Hoffnung setzen. Ueber die Art der Erkrankung stimmten die Nachrichten nicht überein. Zuerst hieß es, Harding sei an einer Nierenerkrankung erkrankt, dann wurde von einer Lungenentzündung gesprochen. Die Geheimnisse über die Krankheitsart führte schließlich auch zu der Behauptung, es sei ein Attentat auf Harding verübt worden, das aber verheimlicht werden solle. Man erinnert sich, daß auch über die Art der Erkrankung, an der der berühmte Ex-Präsident Wilson leidet, noch keine volle Klarheit besteht. Harding erkrankte auf einer großen Propagandareise durch die Vereinigten Staaten. Kurz bevor er in San Francisco sprechen wollte, wurde er von der tödlichen Krankheit ereilt. Die Zeitungen haben noch die Tage die Rede veröffentlicht, die er in San Francisco halten wollte.

Die Frage der Nachfolgerschaft für den Fall des Ablebens eines Präsidenten der Vereinigten Staaten ist verfassungsmäßig und gesetzlich geregelt. Nach der Verfassung tritt in einem solchen Fall der gleichzeitig mit dem Präsidenten gewählte Vizepräsident, zurzeit Herr Coolidge von Massachusetts, an seine Stelle; irgend einer weiteren Formalität bedarf es nicht, denn der neue Präsident hat dann nur den vorgezeichneten Eid auf die Verfassung zu leisten und übernimmt damit alle Rechte und Pflichten des Staatsoberhauptes. Für den Fall, daß infolge früheres Ablebens des Amtsinhabers kein Vizepräsident vorhanden ist, was auch schon dagewesen ist, ist durch Gesetz die Reihenfolge der Minister bestimmt, in der sie an die Stelle des Präsidenten zu treten haben. An der Spitze steht der Staatssekretär des Auswärtigen, der in gewisser Hinsicht die Stellung eines Premierministers einnimmt, freilich ohne parlamentarischen Hintergrund. Es ist also Vorsorge getroffen, daß sich eine Aenderung beim Auscheiden eines Präsidenten außer Acht bleibt. Bekanntlich ist der jetzige Staatssekretär Herr Hughes, der vor der Aufstellung der Kandidaten der Wettbewerber Hardings um die republikanische Nominierung gewählten ist.

Was die politischen Folgen des Todes von Harding anbelangt, so läßt sich nur sagen, daß selbstverständlich die republikanische Partei, der er angehört, jedenfalls bis zum 4. März 1925 die Ringleitung in der Hand behält. Vizepräsident Coolidge ist natürlich ebenfalls Republikaner, wie Harding es war. Aber er gehört doch einem anderen Interessenzirkel an, und man weiß aus Erfahrung, daß trotz aller Versicherungen, der Kurs bleibe der alte, doch ein neuer Mann auch neue Wege der Politik einschlägt, und wenn es sich nur um Schattierungen handelt. Es ist auch fraglich, ob die von Präsident Harding eingesetzten Minister für längere Zeit im Kabinett des neuen Präsidenten verbleiben. Bis zur Aufstellung der Präsidentschaftskandidaten durch die großen Parteien und bis zur Präsidentschaftskampagne ist noch ein Jahr Zeit; die Wahl erfolgt Anfang November nächsten Jahres, und der Amtsantritt des dann gewählten Präsidenten am 4. März 1925. Bis jetzt stand natürlich Harding an der Spitze der Bewerber um die republikanische Nominierung. Nun wird ein heftiger Kampf zwischen den andern Größen der Partei entbrennen und Coolidge wird die ihm ausfallende Machtvolle des Präsidenten selbstverständlich dahin ausüben, auch für sich Stimmung zu machen. Somit wäre schon allein durch die Wahl ein Element der Ungewißheit in die innerpolitische Entwicklung Amerikas gebracht.

Auch auf die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten wird ein Regierungswechsel von Einfluß sein. Wir haben von Präsident Harding im Anfang seiner Regierungszeit gelegentlich freundliche Worte über Deutschland gehört, namentlich beim Abschluß des Friedensvertrages. Aber die Hoffnung, die man in manchen Kreisen auf amerikanische Unterstützung, gerade im Hinblick auf solche Leistungen hat sich weiter zurückgehalten, und es hat den Anschein, als ob es immer mehr sich einer Politik der Abkehr von Europa zuneige. Ob unter einer Präsidentschaft von Coolidge hierin eine Aenderung eintreten würde, vermag vorläufig niemand zu übersehen, und Spekulationen auf politischem Gebiet sind noch fruchtloser als auf anderem Gebiet.

A. Von unserer Berliner Redaktion wird uns geschrieben:
Auf der Höhe seines Lebens stehend, ist der Präsident der Vereinigten Staaten von einer tödlichen Krankheit hinweggerafft worden. Er stand in der kritischen Periode, die die Welt im letzten Jahrhundert erlebte, auf einem der verantwortungsvollsten Posten. Harding war sich dieser Verantwortung bewußt. Langsam, energisch, bedächtig und zielbewußt, wie er sich

vom kleinen Provinzredakteur zum Führer eines Hundertmillionenvolkes heraufgearbeitet hatte, war er auch an die Aufgabe herangegangen, als er am 2. November 1920 durch die Wähler zum Bundespräsidenten der Vereinigten Staaten erhoben wurde.

Harding trat das Erbe Wilsons an. Harding, der stets ein erbitterter Feind von der Wilsonschen Auffassung von Staat, Konstitution und Regierung gewesen war, betrachtete es als seine Aufgabe, die Trümmer der Wilsonschen Ära zu beseitigen und das Ansehen der Vereinigten Staaten neu aufzubauen. Wilson hatte sein Präsidentenamt autoritär auf. Er hielt die Idee seiner Politik über die Volksautorität. Er war Anhänger des Persönlichkeitskultes in der Geschichte. Der Fehlschlag dieser Auffassung ist bekannt. Seine Idee, in der er den Krieg liandieren wollte, zerbrach an der brutalen Praxis der Clemenceau und Foch. Mit dieser Idee litt aber auch Wilsons Theorie Schiffbruch, daß der Präsident die Politik Amerikas zu führen und Volk und Volksmeinung sich zur Gefolgschaft zu erweihen habe. Als der Mißerfolg da war, rebellierte die nie befragte öffentliche Meinung gegen die autoritäre Auffassung Wilsons. Wilson brach innerlich zusammen, die Bahn war für den Vertreter der agentenlosen Staatsauffassung frei. Harding hat zunächst grundsätzliche die Politik getrieben, die seine Partei als Mehrheit im Senat und Repräsentantenhaus für richtig hielt. Langsam und wenig merklich hat er versucht, diese Politik mit seinen Ideen zu durchziehen.

Er konnte seine Idee nicht mehr zur vollen Auswirkung bringen. Ohne Zweifel war Harding der Auffassung, die wirtschaftliche und politische Entwicklung Amerikas aus der für uns Deutsche so verhängnisvollen Zurückhaltung Europa gegenüber herauszubringen. Er hat in enger Zusammenarbeit mit dem Staatssekretär Hughes seine Aufgabe darin gesehen, diese Entwicklung zu beschleunigen. Aber er war sich dessen bewußt, daß die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten nicht reif für die Erzeugung dieses Momentes war. Die Abneigung, eine Politik zu treiben, die den Deutschen zugute komme, ist in Amerika langsam im Schwinden begriffen. Harding trug diesem typischen Beharrungsvermögen Rechnung und ging mit kurzen bedächtigen Schritten seinen Weg. Ränge vor Erreichung seines Zieles hat der Tod ihn nun abberufen.

Die für uns nächstliegende Frage, welche Bedeutung das Ableben Hardings für uns hat, ist zweifellos dahin zu beantworten, daß Hardings verfassungsmäßiger Nachfolger der Vizepräsident Coolidge sich ebenso eng an die Politik der republikanischen Partei anschließen wird wie Harding. Durchgreifende Veränderungen in der Haltung Amerikas zum europäischen Problem sind vorläufig nicht zu erwarten. Es sei denn, daß die Gewalt mächtiger Ereignisse in Europa die amerikanische Passivität aufrüttelt.

San Francisco, 3. Aug. Präsident Harding ist heute nacht ohne vorangegangene Anzeichen gestorben während einer Unterhaltung mit Familienangehörigen. Die Ärzte konstatierten einen Schlaganfall.

Das englische Parlament über die Ruhrpolitik.

Die Aussprache über die Regierungserklärung.

London, 3. Aug. Nachdem Baldwin die Erklärung im Unterhaus verlesen hatte, ergriff der Führer der Opposition, der Arbeiterführer Ramsay MacDonald das Wort. Er gab seiner tiefen Enttäuschung über die Antworten Frankreichs und Belgiens Ausdruck. Er hoffte, daß es nur ein Versehen sei, daß beide Regierungen in ihren Antworten keine Notiz von dem britischen Antwortentwurf für Deutschland genommen hätten. Einen Anlaß zur Zufriedenheit gebe es allerdings, nämlich, daß die Regierung sich endlich entschlossen habe, ihre eigene Politik zu formulieren und durchzuführen. Zunächst müsse dem System der Geheimhaltung ein Ende gemacht werden. England habe keinen Anlaß, sich zu schämen. Es sei klar, daß Frankreich nicht wegen der Reparationen in das Ruhrgebiet gegangen sei. Es handle sich vielmehr um einen Versuch, nach dem formellen Friedensschluß den Krieg fortzusetzen. England sei jetzt weit mehr verurteilt als Frankreich, dessen wirtschaftliche Stellung stärker sei als vor dem Kriege, außer bezüglich seines Budgets. Der nächste Schritt in der Politik des europäischen Wiederaufbaues müsse eine Regelung mit Deutschland und eine Regelung wegen der interalliierten Schulden sein. Beide Fragen könnten nicht getrennt behandelt werden. In der Reparationsfrage handle es sich nicht nur darum, was Deutschland zahlen könne, sondern auch darum, wie es am besten zahlen könne. Deutschland brauche Kredite für seine Einfuhr. Der Führer der konservativen Kräfte Chamberlain fragte, ob MacDonald wolle, daß man auf die deutschen Reparationszahlungen verzichte und wandte sich gegen die Anregung, Deutschland Kredite zu gewähren. Es

sei eine gefährliche Forderung in der europäischen Lage, daß seit Januar die französische und die britische Regierung immer weiter auseinandergetrieben würden. Chamberlain fragte den Premierminister, ob er versichern könne, daß er bereits vor seiner Erklärung am 12. Juli nicht nur erwogen habe, was geschehen werde, wenn eine Vereinbarung mit Frankreich und Deutschland zustande komme, sondern auch, welche Politik die Regierung im agentenlosen Falle verfolgen werde.

Der Liberale Asquith erwiderte um Mitteilung, ob die Regierung das Parlament einberufen werde, bevor sie Negebensfalls eine ernste und unumkehrliche Entscheidung treffen würde. Er beklagte sich darüber, daß dem Hause außer dem Inhalt der deutschen Note kein Dokument vorliege, so daß es sich vollkommen im Dunkeln befände. Ein endgültiges Urteil über die Politik der Regierung lasse sich erst abgeben, wenn man genauer informiert sei.

In Erwiderung auf diese Ausführungen ergriff Premierminister Baldwin nochmals das Wort und führte aus: Als er (Baldwin) Bonar Law's Nachfolger wurde, habe er versucht, einen Schritt vorwärts zu machen, um unglückliche und möglicherweise schreckliche Ereignisse in der Zukunft zu verhindern. Baldwin betonte dann die unheilvolle Wirkung der Ruhrbesetzung auf den Handel der Welt. Die Regierung wende alle Bemühungen auf und habe noch nicht die Hoffnung aufgegeben, eine Uebereinkunft unter den Alliierten herbeizuführen, die zu einer schnellen und endgültigen Regelung führen würde. Baldwin schloß: „Ich bin immer von der Annahme ausgegangen, daß das Ziel der Alliierten bei der Verfolgung der Ruhrpolitik die Sicherung der Reparationen sei, wie es auch unser Ziel ist. Es wurde oft genug gesagt, daß weitergehende Beweggründe im Spiele seien. Ich möchte das nicht glauben, aber wenn dem so sein sollte, so möchte ich folgendes sagen: Tief im Grunde der Herzen des britischen Volkes lebt ein starkes Gefühl für das, was es für Recht hält, und wenn im Laufe der Zeit das englische Volk die Empfindung bekommt, daß die Wunden Europas offengehalten statt geheilt werden, dann möchte leicht das einreten, was ich zu allererst in der Welt wünschen würde, nämlich die Entfremdung der Herzen zwischen unserem Volke und denen, die den entgegengesetzten Standpunkt einnehmen. Ich hoffe und glaube, daß nichts Derartiges geschehen wird, aber als einer, der ein warmer Freund Frankreichs ist, denke ich, daß es lediglich ein Zeichen von Freundschaft ist, dies zu sagen und weil ich wünsche, daß diese Freundschaft fortbestehen, möchte ich ein rasches Ende der Wirren, die heute Europa fohtern!“

Der Dokumentenkampf.

Paris, 3. Aug. (Drahtber.) Die angekündigte Veröffentlichung der Dokumente über die jüngsten Verhandlungen zwischen London und Paris ist der französischen Regierung, wie sie offen eingestanden, höchst unwillkommen. Poincaré fürchtet offenbar, daß sein angedeuteter Wille zur Verständigung nicht in das beste Licht gerät. Da er aber doch nicht waat, durch einen Druck in London die Veröffentlichung der diplomatischen Schriftstücke zu verhindern, sucht er England voranzukommen, indem er selbst einen Auszug aus der französischen Antwort an London veröffentlicht. Der Auszug ist natürlich zum Nutzen Frankreichs zurecht gemacht. Poincaré will damit die öffentliche Meinung einseitig beeinflussen, so daß die Wirkung der englischen Veröffentlichungen durch das Gift der französischen Verdrehungen abgeschwächt wird.

Durch das Savas-Nachrichtenbüro wird folgender Auszug aus der französischen Antwort vom 30. Juli mitgeteilt:

Die französische Regierung erklärt sich darin bereit, schon jetzt mit der britischen Regierung die deutschen Vorschläge vom 7. Juni zu prüfen, aber sie stellt fest, daß die Vorschläge nicht die Verpflichtung für die deutsche Regierung enthalten, den passiven Widerstand aufzugeben. Die französische Regierung hat nach bestem Sinne auf die von der britischen Regierung gestellten Fragen geantwortet. Sie erklärt sich bereit, weitere Fragen zu beantworten. Das Ruhrgebiet könne nur nach Maßgabe der von der deutschen Regierung geleisteten Zahlungen geräumt werden. Als Frankreich das Ruhrgebiet besetzt habe, habe es von Deutschland die Zahlungen erzwungen wollen. Es habe die Ueberzeugung, daß, wenn die britische Note dem Deutschen Reiches einfach mitteilen würde, daß es seine Politik nicht billige, weil Deutschland sich selbst und auch Europa mit dem Ruin bedrohe, alles wieder sofort normal wäre.

Die französische Regierung sei mit der britischen Regierung darüber einig, daß Deutschland seinen Kredit wieder herstellen, seine Währung stabilisieren, sein Budget ausgleichen und seine Produktion steigern müßte. Das seien Voraussetzungen, die die Alliierten schon seit 1920 Deutschland abgeben hätten. Aber diese Bemühungen seien vergeblich gewesen. Der Ruin Deutschlands komme nicht von der Ruhrbesetzung, er sei das Werk der deutschen Regierung selbst.

Was die Zahlungsfähigkeit Deutschlands anbetreffe, läßt die französische Regierung nicht ein, warum Berechnungen, die durch Sachverständige erfolgen, genauer wären als jene, die 1921 erfolgt seien und warum die Ziffern, die man heute festsetze, noch in 10 oder 15 Jahren maßgebend sein könnten. Die Zahlungsfähigkeit eines Volkes sei eine variable Sache. Nach Artikel 234 des Friedensvertrages habe die Reparationskommission, nachdem sie die Höhe der Zahlungen festgesetzt habe, die Aufgabe, von Zeit zu Zeit die Einnahmequellen und die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu prüfen. Man habe übrigens nicht zu hoffen, daß man jemals die Ziffern festsetzen könne, die die deutsche Regierung als gerecht und erfüllbar bezeichne. Um diese Zahlungsfähigkeit Deutschlands abzuschätzen, schlage die britische Regierung vor, unparteiische Sachverständige anzuhören. Sie bestimme aber weder deren Zahl, noch deren Nationalität. Die französische Regierung bitte deshalb präzisieren zu wollen, welches die Beziehungen der Sachverständigen zu den im Friedensvertrage geschaffenen Kommissionen sein werden, und welchen Charakter sie nach ihrer Ansicht haben könnten, wer die Sachverständigen wähle, durch wen? Durch die Regierung, durch die Alliierten, Affizierten, durch die Reparationskommission oder durch die Neutralen? Die französische Regierung wäre, so heißt es am Schluß, im übrigen sehr glücklich, wenn der amerikanische Delegierte sich etwas an der Diskussion der Reparationskommission beteiligen würde.

Die Meinung der englischen Lords.

London, 3. Aug. Im englischen Oberhaus wurde die Regierungserklärung über die Reparations- und Ruhrpolitik vom Außenminister Lord Curzon abgelesen. Im Anschluß daran gaben die Lords ihre Meinung kund. Der unentwante Franzosenfreund Lord Birkenhead meinte, die ganze französische Nation liehe hinter Poincaré. Aus diesem Grunde solle Frankreich in seinen Reparationen freie Hand gelassen werden. England solle seine Rheinarmee und seine Vertreter in der Reparationskommission zurückziehen. Auf diese Weise würde England jeder Verantwortlichkeit an den kommenden Ereignissen entbunden und Frankreich der Weg offen gelassen, seine Experimente fortzusetzen. Wenn das Experimente gelingen werde, so werde der Erfolg Frankreich gehören. Wenn es mißlingte, werde es den Alliierten allein zu verantworten haben. — Lord Grey bekämpfte den Vorschlag Birkenheads, die englischen Truppen aus dem Rheinlande zurückzuziehen. England würde dadurch endgültig zu erkennen geben, daß es jede Hoffnung auf eine Einigung mit Frankreich aufgegeben habe. Wenn die Zukunft Europas nicht auf dem Spiele stünde, so könnte England allerdings einen solchen Versuch fassen. Er sei der Ansicht, daß alles versucht werden müsse, um eine Politik zu befolgen, die von Frankreich angenommen werden könne.

Italiens Haltung.

London, 3. Aug. (Gla. Drahtber.) Wie aus informierten Kreisen verlautet, sympathisiert die italienische Antwortnote an England, deren Eintreffen gestern im Parlament nach der Regierungserklärung bekannt wurde, durchaus mit der englischen Auffassung. Sie fordert aber gleichzeitige Lösung des Reparationsproblems und der Frage der alliierten Schulden. Ein anderer Passus in der Note verteidigt Italiens Haltung gegenüber der Ruhraktion und fordert, daß Deutschland kein noch zu winziges Lustloch gelassen werden dürfe, durch das es sich seinen Verpflichtungen entziehen könne.

Die Stimmung im Einbruchgebiet.

Die Stellung der englischen Anregung bezüglich des passiven Widerstandes.

Berlin, 3. Aug. (Drahtber.) Von gut unterrichteter Seite aus dem Ruhrgebiet erfahren wir, daß die englischen Ausführungen zur Frage des passiven Widerstandes noch gestern abend von führenden Persönlichkeiten des Einbruchgebietes eingehend erörtert wurden. Ohne Kenntnis der entsprechenden Dokumente sei aber nicht zu übersehen, ob ausreichende Garantien für die Rückkehr zu normalen Verhältnissen gegeben werden. Man betont einmütig, daß nach allgemeiner Auffassung zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse die Zurückziehung der Besatzungstruppen, die Auflösung der Eisenbahnxregie, die Freilassung der Gefangenen und die Rückkehr der Ausgewiesenen notwendig wäre. Die Zurücknahme gewisser Verordnungen der Reichsregierung werde kein Aufhören des passiven Widerstandes bedeuten, der nur mit Zustimmung der gesamten Bevölkerung beendet werden könnte. Ohne sichere Gewähr für den wirklichen Friedenszustand werde den besonnenen Führern des Abwehrkampfes unter Umständen von verantwortlichen Elementen die Führung aus der Hand gerissen und friedliche und verständnisvolle Volksteile würden zur Verzweiflung getrieben. Diese Gefahr liegt

gerade für den jetzigen Zeitpunkt wäre, weil die Franzosen ihr System unerhörter Willkür noch zu verstärken bemüht sind und damit die Erbitterung der Bevölkerung noch weiter gesteigert ist.

Der Hunger als Propagandamittel.

Der gute Rat des „Matin“. Paris, 3. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet seinem Blatte aus Düsseldorf, wenn die Besatzungsbehörden jetzt zu einer mäßig durchgeführten Offensive übergingen, so wäre das sehr gut.

Teuerungskrawalle in Mainz. Mainz, 3. Aug. Veranlaßt durch die ungeheure Preissteigerung und den Mangel an Lebensmitteln kam es zu Demonstrationen von Arbeitslosen.

Die Folgen des französischen Geldraubs.

Gelsenkirchen, 3. Aug. (Drahtber.) Bei der heute morgen fälligen Auszahlung der Löhne auf Beche Rhein-Elbe konnte infolge Geldmangels nur ungefähr die Hälfte des Lohnes ausgezahlt werden.

An die Regierungen und Völker.

Von E. D. Morel. Unter diesem Titel hat E. D. Morel, der unerhörte Vorkämpfer einer vernünftigen politischen Gestaltung, seinem Buch „The truth and the war“ ein Nachwort folgen lassen, das der „Daily Herald“ veröffentlicht.

Geld zu beschaffen, trat ein Teil der Arbeiter in den Ausstand. Der Oberkassierer Krause und Mitglieder des Betriebsrates begaben sich zur Reichsbank, um das inzwischen dort eingetragene Geld abzuholen.

Chronik aus dem Ruhrgebiet.

Essen, 2. Aug. In der Sabotagemeldung über eine Geldbuche in Essen ist zu bemerken, daß von einem Sabotageakt im Essener Bahnhof und von einer damit verbundenen Geldbuche von 50 Millionen Mark als Strafe nichts bekannt ist.

Neue furchtbare Urteile.

Paris, 3. Aug. Havas meldet aus Düsseldorf daß das Kriegsgericht in Werben die Deutschen Koch und Brauer zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, den Regierungsrat Reichsanzug zu fünf Jahren Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe und den Hauptmann der Schutzpolizei Stubbendorf zu drei Jahren Gefängnis und 100 Millionen Mark Geldstrafe verurteilt hat.

Zur Diskonterhöhung der Reichsbank.

Aus der Sitzung des Zentralausschusses. In der Sitzung des Zentralausschusses wurde von der Bankleitung darauf verwiesen, daß schon im Juli eine Erhöhung auf 25 Prozent geplant war, daß aber die Mitglieder des Zentralausschusses davon abrieten, und daß darum die Erhöhung vorläufig fallen gelassen wurde.

Bedenken nicht für durchschlagend halte, und zweitens, weil auch der Absatz der Schachweisel einer Unterfützung bedürfe.

In der Frage der Goldkonten hat die Reichsbank, wie sich aus einer Neuerung des Präsidenten ergab, anscheinend ihre Auffassung geändert und steht der Einführung inmaßvoller gegenüber. Der Anfang wird wahrscheinlich mit der Vergabe von wertbeständigen Darlehen und Lombardkonten gemacht werden.

In derselben Sitzung teilte Herr Havenslein weiter mit, daß Direktorium sei nunmehr in Erwägungen eingetreten, inwieweit und in welcher Form zur Errichtung von wahrscheinlich auslösenden Goldkonten gegen Einlieferung von Devisen übergegangen werden könne und anschließend daran unter Umständen zur Aufnahme eines Goldgiroverkehrs.

Nach welchem Schlüssel die Papiermarkbeträge in wertbeständige Faktoren, kurzweg in Gold umgerechnet werden, das steht noch in Verhandlung.

Deutsches Reich Um die Goldmarkrechnung.

Berlin, 3. Aug. (Drahtber.) Gestern hat im Reichsarbeitsministerium unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers eine Besprechung mit Sachverständigen aus Kreisen der Wissenschaft, der Praxis und der Parlamente über die Frage der Veranlagung zur Erhebung von Besitztümern auf Grund einer Festmark und im Zusammenhang damit über die Frage der Einführung der Goldrechnung stattgefunden.

Sozialdemokratische Entschloßung.

Berlin, 3. Aug. (Fig. Drahtber.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beendete am Freitag nachmittag die zweiwöchige Aussprache über die innen- und außenpolitische Lage.

In der energischen Verhinderung aller Sabotageakte und der radikalen Unterbindung der Rüttlungen der illegalen Organisationen erblickt die sozialdemokratische Fraktion sowohl eine dringende innenpolitische, wie eine außenpolitische Notwendigkeit.

unerschöpflich seine Großmut, seine Fähigkeit, zu leiden.

Ihr aber, Ihr verrietet sie! Wo ist die ihnen versprochene Freiheit? Ist es die Freiheit, Hunger zu sterben inmitten derer, die im Luxus schwelgen? Wo die Gerechtigkeit? Versteht Ihr darunter das Armengeiz und das Armenhaus?

samen Umarmung zerschmettert, ehe die Dämonen der Furcht und des Haßes Euch zu Spielbällen der von panischer Angst befallenen Artillerie bedrohenden Regierungen macht, die beladen sind mit dem verfluchten Erbsitz ihrer eigenen Unerschlichkeit und Torheit.

Erinnert Euch! Sie geboten Euch, Euch der Sicherheit aufzubeuhen, in der Waffen, und heute seid Ihr weniger sicher denn je, vor ihrem verbrecherischen Wahnsinn.

Theater und Musik

Im Konzerthaus gab es abermals einen durchschlagenden Erfolg. Die Autoren Hans Krellt (Text) und Hermann Beutten (Musik) haben von vornherein alle kritischen Mißstände ausgebrochen, indem sie die Gattungsbildung „Operettenschauspiel“ wählten.

wirkungsvoll inszenierten Karlsruher Erbauung bei fast ausverkauftem Hause durch starken Beifall mit vielen Hervorruhen sämtlicher leitenden Beteiligten festzustellen.

Einem Malereepar geht es — wie das tatsächlich vorkommen soll — wirtschaftlich recht übel. Um der Finanznot, die das Glück der sich aufrichtig Liebenden zu gefährden droht, ein Ende zu machen, verlobt sich die tapfere Gattin als Gesellschaftlerin in ein reiches Haus.

Ein besonderes Lob erhebt die Aufführung und dabei die wirklich misigen, von faunischer Erfindung zeugenden Tanzaufzüge. Immer neue aus Brüllen zwingende Verkleidungen und Figurengemengel krönen jeweils die dort getanzten Tänze, Schimmes und derlei Lebensäußerungen einer allfälligen und sorgenfreien Zeit.

Kampfanzeige der bayerischen Sozialdemokratie.

München, 3. Aug. Die Session des bayerischen Landtages wurde gestern geschlossen. In der letzten Vollversammlung gab der Abg. F. H. im Namen der Sozialdemokratie bei der Abstimmung über das Finanzgesetz eine Erklärung ab, in der die Zustimmung seiner Partei zum Finanzgesetz wegen der Politik, die das Kabinett Antilting verfolgt, verweigert wurde.

Unter dem Druck der Forderung.

Berlin, 3. Aug. Wie der „Vollanzeiger“ aus München meldet, verühten gestern eine Anzahl Frauen aus dem Beamten- und Mittelstand beim Ministerpräsidenten von Antilting wegen der Forderung und der katastrophalen Geldmangel vorstellbar zu werden.

Die Lohnregelung im Buchdruckgewerbe.

Berlin, 3. Aug. Unter persönlichem Vorsitz des Reichsarbeitsministers wurde ein Abkommen für das deutsche Buchdruckgewerbe getätigt, das für die laufende Woche vom 28. Juli bis 3. August eine Erhöhung des Spitzenlohnes um insgesamt 400.000 M und für die Woche vom 4. bis 11. August eine Erhöhung des Spitzenlohnes auf 2.400.000 M vorsieht.

Die Löhne der Bergarbeiter.

Berlin, 3. Aug. Die Lohnverhandlungen der Bergarbeiter führten gestern zu folgendem Ergebnis: Für die Bergarbeiter des besetzten Gebietes wurde eine Lohnhöhe von 110 Prozent bewilligt, für das obere Revier eine solche von 95 Prozent und für die übrigen Bezirke eine Erhöhung von 96 Prozent mit Wirkung vom 2. August.

Gehälter und Löhne der Staatsbediensteten.

Berlin, 3. Aug. (Drahtbericht.) W. L. B. meldet: Die gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium mit den Spitzenorganisationen der Reichsbeamten, Angestellten und Arbeiter haben zu folgendem Ergebnis geführt: In der Klasse A soll der Stundenlohn ohne Ortszulage für den Handwerker für die zweite Augustwoche 48.500 M, für den ungelernten Arbeiter 45.600 M betragen.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

München, 3. Aug. Die am Sonntag und Montag in München vorgenommenen Wahlen der Delegierten zum Verbandstag des Metallarbeiterverbandes ergaben eine kommunistische Mehrheit. Von den 18.000 Wahlberechtigten gaben 6000 ihre Stimme ab, davon entfielen auf die Sozialdemokraten 2000, auf die Kommunisten 3900 Stimmen.

Die neuen Eisenbahntarife.

Berlin, 3. Aug. Der Reichsverkehrsminister hat den Reichseisenbahnrat auf den 14. August an einer Sitzung nach Berlin einberufen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Anleihe der Personen- und Gütertarife an die Geldwertminderung. 2. Vorlage der Reichs-

bahn über die Zahlung werbeständiger Personen- und Gütertarife. 3. Vorlage der Reichsbahn über eine Aenderung des Frachttarifs.

Ein deutsch-polnischer Streit vor dem Saager Schiedsgericht.

Saaga, 3. Aug. Vor dem ständigen internationalen Gerichtshof in Saaga hat die öffentliche Verhandlung über die Streitfrage begonnen, ob Polen berechtigt war, die deutschen Anwesenden und Pächter aus ihren Stellen zu vertreiben.

Aus dem sächsischen Zukunftsstaat.

Kein Tag vergeht jetzt in Sachsen, so berichtet die „ZfSt. Ztg.“ aus Dresden, ohne die größten Gewalttaten und Zwischensfälle. So haben in Aue (Sa.) 15.000 Arbeiter anlässlich der neuen Lohnverhandlungen in der Metallindustrie demonstriert. Unter dem Druck der Masse mußte die Unternehmer einen Stundenlohn von 35.000 M für die Vormoos- und von 70.000 M für diese Woche bewilligen, ebenso auch sämtliche Streitfrage bezahlen.

Badische Politik

Der 11. August als gebotener Feiertag.

An die Bezirksämter ist der folgende Erlaß ergangen: Durch Verordnung des Staatsministers vom 21. Juli 1928 ist der 11. August (Reichsverfassungstag) in Baden als gebotener Feiertag im Sinne des § 1 Absatz 1 Ziffer 1 der Verordnung vom 18. Juni 1892, die weltliche Feiertage der Sonn- und Feiertage betr., erklärt worden.

Aus Baden

Fürsorge für Sozialrentner und Kleinrentner.

Amtlich wird mitgeteilt: Die Gemeinden werden erneut darauf hingewiesen, daß die Auszahlung der Sozialrentnerunterstützungen auf Grundlage des Gesetzes vom 7. Dezember 1921 (29. Juli 1922) mit tunlichster Beschleunigung zu erfolgen habe.

Aus verschiedenen Teilen des Landes gelangen Klagen an das Arbeitsministerium, daß die gewährten Unterstützungen zu gering seien, oder die Nachzahlungen zu spät erfolgten.

Die schnelle Anpassung der Notstandsunterstützung an den Bedarf der Unterstützten wird freilich durch die katastrophale Geldwertminderung sehr erschwert, da die erforderliche Neufestsetzung der Unterstützungen für die Gemeinden eine ganz außerordentlich große Verwaltungsarbeit bedeutet, deren pünktliche Erledigung Zeit beansprucht.

Das hier für die Sozialrentner Besagte gilt in gleicher Weise für die Kleinrentner, die auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. Februar 1923 Unterstützung beziehen. Die Lage dieser Unterstützungsbedürftigen ist in keiner Weise leichter als die der Sozialrentner.

Ein internationaler Friedenskongreß in Freiburg.

Freiburg i. Br., 3. Aug. Vom 4. bis 10. August findet in Freiburg ein internationaler Friedenskongreß, der dritte seiner Art, statt. Die Initiative zu diesem Kongreß geht von dem Franzosen Marc Sangnier aus, einem Katholiken, der aber keine konfessionelle Bewegung im Auge hat, sondern den Zusammenbruch aller Parteien, Konfessionen und Völker zu friedlicher Zusammenarbeit zum Zweck des wirtschaftlichen und sittlichen Wiederaufbaus anstrebt.

Verbandstag badischer Schreinermeister.

Freiburg, 3. Aug. Vom 28. bis 30. Juli wurde hier der 12. Verbandstag des Landesverbandes der badischen Schreinermeister abgehalten. Die Hauptbeschlüsse, die eine Erhöhung der Annahmen voraussetzte, wurde in Anwesenheit von Vertretern der Behörden im „Brauhausstetter“ durch den Verbandsvorsitzenden B. R. H. eröffnet.

Freiburg i. Br. 3. Aug. Vor einigen Tagen

ist eine Radfahrerin mit einem Personkraftwagen, der in die Schloßbergstraße einbog, zusammengestoßen. Sie wurde vom Rad geschleudert und geriet unter den Wagen. Sie erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß sie in der folgenden Nacht, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben ist.

Freiburg 3. Aug. Der Vorschlag der Stadthauptkasse Freiburg für 1928 balanziert mit rund 11.285 Mill. Mark Einnahmen und Ausgaben gegen 215 Mill. Mark im Jahre 1927. Das Elektrizitätswerk soll nach dem Vorschlag einen Erlös von ungefähr 555 Millionen abwerfen, das Gaswerk einen solchen von etwa 186 Mill., während die Straßenbahn einen voraussichtlichen Zuschuß von 360 Mill. nötig hat.

St. Georgen i. Schwarzwald, 3. Aug. In der Nähe von Hohenbühl ist der Fabrikarbeiter Gebhard Dietze von hier erhängt aufgefunden worden. Der 44 Jahre alte Mann hatte sich am vergangenen Sonntag infolge von Familienzwistigkeiten aus seiner Wohnung mit dem Bemerkten entfernt, daß er nicht mehr zurückkehren wird.

Furtwangen, 3. Aug. Am Montag wurden hier in der Breg zwischen den Furtwänglerischen Uhrenfabriken und der Schönenbader Grenze eine sehr starke Fischvergiftung festgestellt. Man sah in großen Mengen tote Fische flussabwärts treiben, die dann abgefangen wurden. Der Schaden, den der Pächter des Fischwassers erleidet, geht in die Millionen. Die durch die Gendarmerei eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob Fabrikabfälle oder Abfälle bei der Vergiftung vorliegen.

Reichenau, 3. Aug. Als am Mittwoch vormittag ein orkanartiger Sturm über den Untersee braute, kreuzten ein Reichenauer Fischer und ein Kurgast in einem Segelboot auf der Höhe zwischen der Insel und Mammensbach. Plötzlich erliefte eine bestie Bie, die nicht mehr pariert werden konnte, das Boot und kippte es um. Um die beiden Insassen zu retten, eilte ein mit drei Reichenauer besetztes Motorboot herbei, allein dieses fiel im Sturm auf das treibende Segelboot und kenterte selbst, so daß nunmehr fünf Personen in den Wellen um ihr Leben kämpften.

Mannheim, 3. Aug. Gestern spät abends stürzte sich eine 10jährige Verkäuferin vom Gangfenster des 3. Stockwerks ihrer elterlichen Wohnung in selbstmörderischer Absicht in den Hof, wobei sie schwere Verletzungen davontrug. Der Grund zur Tat sollen Familienzwistigkeiten sein.

Heidelberg, 3. Aug. Gestern vormittag, 11 Uhr, wurde in der Nähe des Staatsbahnhofes Biehlungen der versch. 59 Jahre alte Streckenarbeiter W. H. durch eine rangierende Maschine überfahren und getötet. Es liegt Selbstverleumdung vor.

Schwantenreuth (b. Stodach), 3. Aug. Der Premier-Martin, der von einem Eisenbahnwagen heruntergeschleudert und überfahren wurde, ist jetzt seinen schweren Verletzungen erlegen.

Aus Nachbarländern

Serrenah, 3. Aug. Unser Kurort steht zurzeit im Zeichen der Hochsaison. Von den Veranstaltungen der Kurverwaltung sind als besonders erfolgreich das Gasspiel der Karlsruher Sommer-Operette mit dem entzückenden Wiener Singspiel „Brüderlein fein“ von Leo Fall zu nennen, wobei die Damen Range-Bake und Edith Steffter sowie die Herren Steffter und Felix erfolgreich mitwirkten.

Satyrin gegen Nervenschwäche, Erschöpfungs-

zustände, sex. Neurasthenie ein anregendes und kräftigendes Yohimbin-Hormon-Präparat der Akt.-Ges. Hormona, Düsseldorf-Graefenbr., fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. Prospekt gratis. Erhältlich in Apotheken! Stets vorrätig in Internationale, Kronen-, Hof-, Sonnen-, Hirsch- und Stadt-Apotheken.

Die Falkner auf Lindenhöhe

Roman von Reinhold Detmann. (88) (Nachdruck verboten) Weil Erka Ericks Eintritt nicht bemerkt hatte, konnte er sich ihr beifügen auf den Fußstapfen nähern, bis er dicht genug hinter ihr stand, um nach Aenderart seine beiden Hände auf ihre Augen zu legen und mit entsetzter Stimme zu fragen: „Wer bin ich?“ „Erich!“ rief sie. Daß es wie ein Aufjubeln klang, war sicherlich nur ein durch die gelungene Ueberraschung herbeigeführtes Selbstverleugern. Als sie sich jetzt nach ihm umwandte, glühte auch schon das Rot der Verwirrung auf ihren Wangen.

„Ich finde, daß es sehr schön ist, Erich! Ich kann dir nicht sagen, wie glücklich ich darüber bin.“ „Ich hätte es dir voraussagen können. Alles Geschick in der Welt vollzieht sich auf Grund unabänderlicher Gesetze. Daß zwei Leute, wie der Vater und ich, einmal wieder zusammenkommen mußten, war von vornherein außer allem Zweifel. Aber mit unzeitigen Sentimentalitäten ließ es sich nicht erzwingen. Haben so wenig wie drüben. Das Ding will Weile haben. Sollte das nicht am Ende auch für uns beide zutreffen, Erka?“ Sie beschaffte sich angelegentlich mit der Rosenfülle in ihrem Röschgen. „Ich weiß nicht. — Aber das Schlimme ist, daß du zu früh gekommen bist. Außer mir ist überhaupt niemand zu Hause.“ „Der Vater ist ausgegangen? Kann er sich das denn schon wieder zumuten?“ „Er besaß, ganz gesund zu sein. Nachdem er den Sanitätsrat zum zweiten Mal verabschiedet hat, will er überhaupt nichts mehr von einem Arzte wissen. Aber mir ist doch ein wenig bang, daß er sich zuviel zumutet. Er wollte nämlich zu Fuß in den Ort hinunter.“ „Bist noch Tiefenbrunn? In besonderer Absicht?“ „Ja. — Er wollte Herrn Dr. Gernering einen Besuch machen. Wenn ein anständiger Mensch einem andern Unrecht getan hat, sagte er, darf er nicht nach Altersunterschieden oder nach etwaiger körperlicher Mäßigkeit fragen, sondern er begehrt sich, das ist den ersten Schritt tue. — Und er ließ sich nicht davon abbringen.“ „Es sieht ihm ähnlich. Aber es ist auch ganz in der Ordnung. Der andere hätte auch, wie ich ihn kenne, den ersten Schritt schwerlich getan.“

„Natürlich hat du bereits mit dem Doktor gesprochen?“ „Ich habe mir's, wie du dir denken kannst, nicht nehmen lassen, ihn aus seinem schauerlichen Kerker, der übrigens dank der Humanität des Amtsrichters Eberly, recht erträgliches Zimmer gewesen war, selbst abzuholen. Seine Entlassung verzögerte sich ja um einige Tage, weil er selbst den Wunsch geäußert hatte, daß vorher auch die letzten Unklarheiten beseitigt sein sollten. Im Großen und Ganzen hat er ja bei der Geschichte erstaunlich viel Glück gehabt. Wer weiß, ob sich ohne das bereitwillige Gehändnis dieses Brandt nicht immer noch einige Schwierigkeiten ergeben hätten.“ „Mir graut, wenn ich an diesen Mann denke. Daß ein Mensch so schlecht sein kann!“ „Erich war ernt geworden.“ „Nicht zu hart, liebe Erka! Ich glaube überhaupt nicht an eigentlich schlechte Menschen, so wenig wie ich an eigentlich gute glaube. Ich glaube nur an kluge oder dumme, an glückliche oder unglückliche. Und der Mann in der Tiefenbrunner Apotheke der sich jetzt selber zu richten müßte glauben, gehörte wohl kein Eben lang zu den unglücklichen. Um ihn erbarmungslos verdammen zu dürfen, müßten wir wohl erst einmal ein paar Stunden lang in seiner Haut gefickt haben. Mir, das geteile ich offen, mir tut er leid, obwohl ich ihn nie gemocht habe. Und es hat mich gefreut, daß Gernering, als man ihm seinen Tod mitteilte, noch wärmer und mitfühlender über ihn gesprochen hat.“ „Daß du auch davon gehört, daß gegen den Sanitätsrat ein Verfahren wegen Anklage eingeleitet werden soll?“ „Darum wird kaum etwas werden. Die Anklagepunkte sind, juristisch betrachtet, zu schwach. Es ist mir nicht einmal recht verständlich, wie

das Gericht entstehen konnte. Der Gerichtsschreiber muß wohl geschwätzt haben. Hier in Tiefenbrunn schwätzt eben alles.“ „Hältst du auch den Sanitätsrat nicht für einen schlechten Menschen?“ „Nein, ich halte ihn nur für dumm. Wobei ich nicht unterlassen will hinzuzufügen, daß die Dummheit immer die Gefährlichsten sind. Schon ihre Wege können wir zu unserer Sicherheit die Gefährnisse nicht einschätzen.“ „Er soll ja auch die Absicht haben, Tiefenbrunn zu verlassen und zu seiner verheirateten Tochter an den Rhein zu ziehen.“ „Sehr vernünftig. Dann wird in Tiefenbrunn also Platz für zwei neue Ärzte werden. Daß auch Gernering die lebenswürdige Einwohnererschaft gründlich satt hat, kann man ihm kaum verübeln. Wenn schon ich fürchte, daß er es anderswo nicht besser findet.“ „War es nicht ein wunderbar glücklicher Zufall, daß wir hier die Arznei noch aufbewahrt hatten, die der Onkel damals wegen ihres schlechten Geschmacks nicht hatte weiter nehmen wollen?“ „Erich schüttelte den Kopf.“ „Du meinst, weil dadurch der Nachweis erbracht werden konnte, daß ihr wirklich eine Dosis Baldrian beigegeben worden war? Ich wollte, sie wäre nicht mehr vorhanden gewesen. Zu Gernering's Rechtfertigung hätte es dieses letzten schlagenden Beweises für Signes Schuld nicht mehr bedurft. Und schon um Achims willen hätte ich gemüht, daß um wenigstens die Möglichkeit eines Zweifels offen gelassen wäre. Aber wo ist er denn? Und wo ist Gerda?“ „Sie wollten den Vater natürlich nicht allein gehen lassen und ihn wenigstens bis an das Ende des Lindenweges begleiten. Ich denke, daß sie mit ihm zurückkehren werden.“ „Der Justizrat ist abgereist?“ (Fortsetzung folgt.)

Das größte und schönste Unternehmen, welches seit Menschengedenken hier gastierte!

Strassburgers 3-Masten-Zirkus mit 2 Manege

einzig in Europa existierender

10 neue Kiefernzelte!

Ein großer Wagenpark!

Eigene Sonderzüge!

Große Menagerie!

Die besten Artisten vom Zirkus und Varieté!

Nähe 300 Personen sind für das Unternehmen tätig!

Karlsruhe

Mehzplatz
Telephon 5007

Eröffnung
Donnerstag

9.
August 1923

Das Auswanderungswesen betr.
Ernst J. Weg, Inhaber des Bankgeschäftes Carl Weg in Karlsruhe, Schloßstraße 11, wurde gemäß § 11 des Reichsgesetzes vom 9. Juni 1917 über das Auswanderungswesen heute die Erlaubnis erteilt, bei der Förderung von Auswanderern nach angrenzenden Ländern als Agent der „Royal Mail Steam Packet Company in London“ durch Vorbereitung, Vermittlung und Abschluss von Verordnungsverträgen gewerbemäßig tätig zu sein. Die Erlaubnis bezieht sich auf den Geschäftsbetrieb im Amtsbezirk Karlsruhe.

Karlsruhe, den 1. August 1923. D. S. 74.
Badisches Bezirksamt. — Vollstreckung.

Strassen- und Bauarbeiten betr.
Der Stadtrat hier hat die Feststellung der Strassen- und Bauarbeiten für die Baujahresabteilung an der Carlstraße beantragt. Das Nähere enthält sich dem Bericht der nebst Anrechnungsvorschlag 14 Tage lang auf der Kanzlei des hies. Tiefbauamts zur Einsicht anliegend.

Karlsruhe, 2. August 1923. D. S. 71.
Badisches Bezirksamt Abt. III.

Vefamtmachung.
Zur Behebung der Zahlungsmittelknappheit wurde der Metallfabrik Carl & Neu A. G. in Karlsruhe vom Ministerium des Innern die Ausgabe von Scheinen genehmigt. Scheine für die Summe von 100 Millionen Mark sind für die Badischen Bank gefertigt.

Karlsruhe, den 2. August 1923. D. S. 73.
Badisches Bezirksamt. — Vollstreckung.

Gas- und Strompreise.

Der laufenden Abrechnungs- und Einzugsperiode (Juli) sind folgende Preise zu Grunde gelegt:
1 cbm Gas für Nacht, Rog.-u. Heizperiode 1700.//
1 Kwh Strom für Licht bis zu 8000 Kwh 29000.//
1 Kwh Strom für Kraft bis zu 3000 Kwh 17000.//
Treppenhauseinsparung: Schaltermiete monatlich 24000.//
die 10 letzten Abrechnungsmonate 24000.//
Wandarmaturen in Kellern und Dachkammern monatlich für die Glühlampe und Leuchtstoffe 1500.//
Heizungsanlagen für Kellerecke und Treppenhausecke für 1 Stützfeuerbrand 10000.//
Karlsruhe, den 3. August 1923.

Erhöhung der Preise für rationiertes Brot.

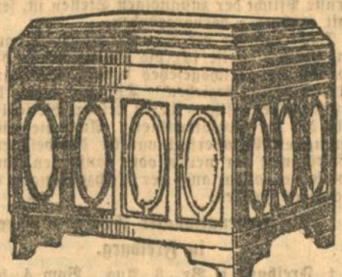
Infolge weiterer Erhöhung der Arbeits- und Fuhrlohnpreise sowie der sonstigen Unkosten treten ab Samstag, den 4. ds. Mts. folgende Preise in Kraft:
ein 1500 Gramm-Brot . . . 1600.//
ein 750 Gramm-Brot . . . 850.//
500 Gramm Brotmehl . . . 2850.//
Der Oberbürgermeister.

Preise für markenfreie Backwaren ab Samstag, den 4. August 1923.

80 Gramm Backmehl . . . 3000.//
250 Gramm Backmehl . . . 9000.//
400 Gramm Backmehl . . . 14000.//
500 Gramm Kornbrot . . . 12000.//
Salzmed. Brot u. m. . . 4000.//
Freie Bäcker-Zunftung Karlsruhe.

Das Bankhaus Veit L. Homburger

Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe
Telefon: Ortsverkehr: 35, 36, 4391, 4392, 4393
Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.



Einem tit. Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich meinen **Geschäftsbetrieb vergrößert habe.**
Führe neben meinen bekannten **Pianos, Flügel etc. in Zukunft auch Vox-Sprechapparate, Grammophone, Ecola-Sprechmaschinen** sowie sämtliche Gesangs- u. Tanzplatten.
Eug. Kunz, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 21 Telephon 2713.

Gummi-Betteinlagestoff
empfehlen
Badische Gummi- und Packungs-Industrie
Schöffler & Wörner
Karlsruhe, Amalienstraße 15. Telephon 3021 u. 3321.

Verloren und gefunden
Verlaufen
hat sich gestern ein deutscher Kurzbauarbeiter mit einem Koffer, in dem sich ein Koffer mit dem Namen Max befindet, verloren. Gegen Belohnung Amalienstraße 25a haben abzugeben. Wer den Koffer gefunden hat, wird belohnt.

Sämtliche Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig
für Anstriche aller Art vorteilhaft im Farbenhaus
Waldstr. 15, b. Colosseum.

Ihre Passbild
schaffen Sie schnellstens im **Phonar. Atelier.**
Severstraße 88.

Karlsruher Fußball-Verein, e. V.
Hochschul-Sportplatz
Fasanengarten
Sonntag, den 5. August nachmittags 2 Uhr
Entscheidungsspiel
gegen
F.-V. Rniellngen
K. F. V.
Mitgliedskarten werden auf dem Platze ausgegeben.

Voranzeige:
K. F. V. Platz
Sonntag, den 12. August
Entscheidungsspiel
gegen
1. F.-C. Freiburg
K. F. V.
Sonntag, den 19. August
BayernMünchen

STADTGARTEN
Samstag, den 4. August, abends 8-10^{1/2} Uhr: **Konzert des Musikvereins Karlsruhe.** — Sonntag, den 5. August, vormittags 11-12 Uhr: **Freikonzert.** Nachmittags 2-4 Uhr: **Großes Konzert.** Abends 8-10^{1/2} Uhr: **„Opernabend“.** Orchester des Tages: **Musikverein Karlsruhe.**

Montag, den 6. August, abends 8-10^{1/2} Uhr beim Schwarzwaldhaus: **„Ein Abend im Hochland“**
Harmoniekapelle und Volkstrachtenverein (Schuhplattler).

Bekanntmachung.
Wir haben in unserem Unternehmen in eigenen Räumen eine **Reparaturwerkstatt** für **Schreibmaschinen aller Systeme** angegliedert und sichern unseren Kunden eine reelle, prompte und zuverlässige Bedienung in allen Fällen an.
W. Prüfer & Co.,
Erbsprinzenstraße 4.
Tel. 151 n. 1134.

Abonnenten
kauft die Anzeigen des **Karlsruher Tagblattes.**

Palast-Lichtspiele
Herrenstraße 11 — Telephon 2502
Ab heute
Das Schicksal einer Milliardärstochter
Drama in 6 Akten von Max Neufeld.
In den Hauptrollen: **Dora Kaiser, Hans Rhoden.**
Die Perle des Warenhauses
Lustspiel in 2 Akten.

Friedrichshof
Sonntag, den 5. August, sowie jeden Sonn- und Feiertag **erstklassige Künstler-Konzerte**
Anfang 4 u. 7 Uhr. Eintritt frei.
ff. Küche und Keller.
Georg Dachs.

Städt. Konzerthaus.
Leitung: Direktor Adalbert Steffter.
Heute Samstag abends 7^{1/2} Uhr
Meine Frau — das Fräulein.
Morgen Sonntag [2] Vorstellungen [2]
3^{1/2} nachmittags 3^{1/2} Uhr
zu ermäßigten Preisen
Einmalige Aufführung Brüderlein fein.
Altweiner Singspiel in 1 Akt von Leo Fall.
In Szene gesetzt von Direktor Steffter.
Vorher:
Bunter Teil.
Mitwirkende: Lotte Lange-Bake, Edith Steffter, Direktor A. Steffter, Kurt Schmitt.
Sonntags findet Kartenverkauf nur an der Konzertkasse von 11-1 Uhr und ab 2^{1/2} Uhr ununterbrochen statt.
Abends 7^{1/2} Uhr
Meine Frau — das Fräulein.
Montag, den 6. August, abends 7^{1/2} Uhr
Die Försterchristel
gleichzeitig auch für Mitglieder der Volksbühne U. 6.
Dienstag, 7. August und täglich abends 7^{1/2} Uhr
Meine Frau — das Fräulein.

Resi-Lichtspiele
— Waldstraße. —
Ab Samstag bis Freitag:
Alt-Heidelberg.
Filmspiel in 6 Akten nach W. Meyer-Förster mit Uraufführungsrecht der Musik von Marc Rolland.
Gesanglich und musikalisch illustriert.
Freier Eintritt kann nicht gestattet werden.

Berliner Kursbericht

Diese Kurse verstehen sich für 1000 Prozent.

Versch. festverzinsliche Werte.	1. S.	3. S.
4 1/2 Gold-R.	850	375
4 Kron-R.	200	200
4 Türk. adm.	3500	2925
4 Bagd. S. I.	4400	3450
4 Türk. unif.	4000	3450
4 Zoll 1911.	3650	3450
4 Kron-R. d. K.	650	2000
4 Mex. Anl.	1700	1700
4 do. Bw. Anl.	—	—
4 Teh. N. Railw.	13000	13000
4 Anatol. S. I.	4800	4700
4 S. II.	4200	4000
4 S. III.	—	—
4 do. Bw. Anl.	—	—
4 Anatol. S. I.	4800	4700
4 S. II.	4200	4000
4 S. III.	—	—

1. S.	3. S.	1. S.	3. S.
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 700	3. S. 700
1. S. 4500	3. S. 4500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 924	3. S. 924	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 12500	3. S. 12500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 4800	3. S. 4800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 900	3. S. 900	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2700	3. S. 2700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 4500	3. S. 4500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1600	3. S. 1600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3150	3. S. 3150	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2000	3. S. 2000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3250	3. S. 3250	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 600	3. S. 600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400	3. S. 1400	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2600	3. S. 2600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2800	3. S. 2800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8500	3. S. 8500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8000	3. S. 8000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 650	3. S. 650	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 700	3. S. 700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400	3. S. 1400	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2600	3. S. 2600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2800	3. S. 2800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8500	3. S. 8500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8000	3. S. 8000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 650	3. S. 650	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 700	3. S. 700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400	3. S. 1400	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2600	3. S. 2600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2800	3. S. 2800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8500	3. S. 8500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8000	3. S. 8000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 650	3. S. 650	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 700	3. S. 700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400	3. S. 1400	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2600	3. S. 2600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2800	3. S. 2800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8500	3. S. 8500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8000	3. S. 8000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 650	3. S. 650	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 700	3. S. 700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400	3. S. 1400	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2600	3. S. 2600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2800	3. S. 2800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8500	3. S. 8500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8000	3. S. 8000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 650	3. S. 650	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 700	3. S. 700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400	3. S. 1400	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2600	3. S. 2600	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1500	3. S. 1500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 2800	3. S. 2800	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8500	3. S. 8500	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 7000	3. S. 7000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 8000	3. S. 8000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 650	3. S. 650	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 550	3. S. 550	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 700	3. S. 700	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 790	3. S. 790	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1000	3. S. 1000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1025	3. S. 1025	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 710	3. S. 710	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 830	3. S. 830	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 3000	3. S. 3000	1. S. 1000	3. S. 1000
1. S. 1400			

Karlsruher Stadtrat

(Aus der Sitzung vom 1. August)
Verfassungsfeier. Zur Feier der vierten Wiederkehr des Tages, an dem dem deutschen Volke seine heutige Verfassung gegeben wurde...

Gas- und Strompreise. Für die Abrechnungsperiode Monat Juli werden die Gas- und Strompreise wie folgt festgesetzt: für Gas zu Licht, Koch- und Heizzwecken auf 13 000 Mark je Kubikmeter...

Kindererholungsfürsorge. An den Verein 'Jugendhilfe' wird ein Vorstoß von zusammen 30 Mill. Mark zur Deckung der Kurkosten für den Aufenthalt von 85 erholungsbedürftigen Schulfürsorge...

Beamtenbeileidigung. Wegen Beileidigung von Beamten des städt. Wohnungsamtes wird gegen einen hier wohnhaft gewesenen Kaufmann Strafentwurf gestellt.

Aus dem Stadtkreis

Goldzollaufgeld. Vom 8. bis einschl. 14. August beträgt das Goldzollaufgeld 10 919 900 v. H.

Zahlungsmittel für Auslandsreisen. Die Mitnahme von Zahlungsmitteln im Reiseverkehr über die Reichsgrenzen ist gemäß Verordnung des Reichsministers der Finanzen im Betrags des 15 000fachen der jeweiligen Gebühr für einen Fernbrief bis zu 20 Gramm gestattet.

Die Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist vom 24. bis 31. Juli um 131 v. H. auf das 1885/06er Jahr der Vorkriegszeit gestiegen und zeigt damit die außerordentliche Erhöhung an, die das allgemeine Preisniveau durch die Steigerung des Dollars um 166 v. H. erfahren hat.

landswaren um 122 v. H. auf das 1885/06er Jahr, Einfuhrwaren um 158 v. H. auf das 1885/06er Jahr. Trotz der gewaltigen Steigerung haben die Preise mit der gleichzeitigen Dollarentwicklung nicht Schritt gehalten...

Zur Wahrung. Eine neue Eisenbahnstraße hat der Reichsverkehrsminister eingeführt. Wer, ohne die Absicht mitzureisen, in einem zur Abfahrt bereitgestellten Zug einen Platz belegt, hat 20 000 M. zu entrichten.

3 Masken-Circus Straßburger, der von Stuttgart kommend, am Donnerstag, den 9. August, vormittags hier im Sommerzug eintrifft, eröffnet abends 7 1/2 Uhr sein hieriges Gastspiel mit einer prunkvollen Gala-Vorstellung.

Kirchendiebstahl. Am 1. August stahlen ein Metzger und ein Tagelöhner ein Kreuzifix im Werte von 2 000 000 M. von einem Altar in der Stefanskirche.

Unfälle. Am 2. August, abends kurz vor 8 Uhr, fuhr ein Radfahrer in übermäßiger Geschwindigkeit Ecke Karls, Neue Bahnhofstr., Kurven- und Klappenstraße auf einen in der Fahrt befindlichen elektrischen Postwagen.

Wegen Preiserhebung wurde ein Kaufmann in der Oststadt angezeigt, der sich für das Pfund Kartoffel 6500 statt 5500 M. zahlen ließ, ferner ein Händler in Mühlburg, die Eier, das Stück zu 16 000 M. verkaufte.

Verhaftet wurden: eine Dienstmagd wegen Diebstahls, die Ehefrau eines Buchhändlers wegen Betrugs, ein Sinfattierer und ein Heizer wegen unerlaubten Handels mit Salvarian und Kokain, und ein Schreiner zur Strafverfolgung von 3 Monaten Gefängnis wegen Zufahrterei.

Wahlpreiserhöhung. In einer am Donnerstag in Eßberg stattgefundenen Sitzung der Landeswahlpreiskommission wurde der Erzeugerpreis ab Montag, den 6. August, auf 15 000 M. festgesetzt...

gerpreis ab Montag, den 6. August, auf 15 000 M. festgesetzt, so daß sich auch der Verbraucherpreis von diesem Tage an entsprechend erhöhen wird.

Veranstaltungen. Stadt-Konzert. Heute Samstag abend gelangt die mit so großem Beifall aufgenommene Operette 'Meine Frau - das Fräulein' zur Wiederholung...

Stadt-Konzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Stadtkonzert. Heute Samstag abend findet im Stadtpark von 8-10 1/2 Uhr ein Konzert statt. Das Programm räumt der heiteren Musik überwiegenen Raum ein.

Jahre, Witwe des Hauptlehrers Richard Berberich, Julie Kath. Albus, alt 83 Jahre, Ehefrau des Maschinenformers Arnold Albus.

Tagesanzeiger

Stadt-Konzert. Heute Samstag abend gelangt die mit so großem Beifall aufgenommene Operette 'Meine Frau - das Fräulein' zur Wiederholung...

Vom Wetter.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Wetterausblick für Samstag, 4. August 1923: Wieder allmähliche Aufbesserung und Abnahme der Niederschläge, mäßig warm, westliche Winde.

Aus Bädern und Kurorten.

Baden-Baden, 31. Juli. Die Zahl der Kurgäste beträgt bis heute 38 489.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Pflanz der Wälder. Die Lebensdauer der forstbaren Wälder zu verlängern ist heute mehr denn je das Bestreben aller Hausfrauen. Bei Verwendung des neuen Wälder-Einheitsmaßes 'Murus' wird die Wälder mehr gekostet als bei jedem anderen Verfahren.

Wirtschafts- und Handelszeitung

Auswärtige Devisenmärkte.

Mark in Zürich am 3. August: 0,0004 1/2 Cts. = 1 Fr. 212 200 Mark. Mark in New York am 2. August: 0,0000 91 Cts. = 1 098 900 gegen 0,0000 84 1/2 Cts. = 1 058 201 Mark für 1 Dollar am Vortrag.

Die wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen über die wertbeständige Anleihe sind gestern zum Abschluß geführt worden. Ueber das Ergebnis wird folgendes Comiqué verbreitet: Um dem Drängen der Allgemeinheit nach einer wertbeständigen Anlage entgegenzukommen, hat sich die Reichsregierung entschlossen, der Bevölkerung ein wertbeständiges Anlagepapier in Form einer auf den Gegenwart von Dollar in Mark lautenden Anleihe mit zwölfjähriger Laufzeit zur Verfügung zu stellen.

American Line advertisement featuring a ship illustration and text: 'Regelmäßiger Passagierverkehr mittelst Doppelschraubens- und Dreischraubendampfer Hamburg New York'.

TÜCKMAR logo and 'Goldene Jubiläumsmedaille Berlin 1921' text.

Mit Behagen advertisement featuring a child illustration and text: 'werden Sie feststellen, daß Ihre kleine Anzeige den gewünschten Erfolg gebracht hat...'.

Raucht Knippenberg-Tabake advertisement with illustrations of a man and a woman smoking and text: 'Sie sind gut und preiswert! Zu haben in allen einschlägigen Geschäften!'.

Todes-Anzeige for Elisabeth Pferrer, geb. Dowler, with details of her death and funeral arrangements.

Gottesdienst-Anzeiger listing church services for various denominations and locations.

Danksagung for the bereavement of a family member, expressing gratitude for support.

Familie Mezger advertisement or notice.

Trauerbriefe advertisement listing names and addresses of those who have passed away.

